

Wichtiger Schritt in der Zusammenarbeit mit Polen in Cottbus vereinbart

Im Rahmen der 13. gemeinsamen Fachtagung konnte eine Delegation hochrangiger Vertreter des Polnischen Vermessungswesens, angeführt von Herrn Albin, Landeshauptgeodät Polens, in Cottbus begrüßt werden. Die polnischen Gäste informierten die Teilnehmer der Fachtagung in drei interessanten Vorträgen über das polnische Vermessungswesen, die Entwicklung des polnischen Geoportals und das Mehraufgabensystem für Präzise Satellitenpositionierung ASG / EUPOS. Der Besuch wurde ferner genutzt, um Möglichkeiten der künftigen länderübergreifenden Zusammenarbeit zu erörtern. An dieser Unterredung mit den polnischen Gästen am Vorabend der Fachtagung nahm neben Herrn Tilly, Präsident des Landesbetriebs Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg auch Herr Menze, Leiter des Amtes für Geoinformation, Vermessungs- und Katasterwesen des Landes Mecklenburg-Vorpommern sowie Vertreter der Innenministerien Sachsen und Brandenburg teil.

Im Ergebnis konnte eine gemeinsame Absprache über die Zusammenarbeit und über den gegenseitigen Austausch von geodätischen, kartographischen, photogrammetrischen Unterlagen und Geodatenbanken formuliert werden. Innerhalb derer erklären die LGB und der Hauptgeodät des Landes der Republik Polen ihre Absicht, zur Entwicklung gutnachbarlicher Beziehungen beizutragen. Die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Vermessungswesens, der Kartographie und der Photogrammetrie und auf dem Gebiet der Geoinformationssysteme (Raumbezogene Informationssysteme) GIS ist zu vertiefen

und zu entwickeln. Geoinformationen zur Wahrnehmung von Verwaltungsaufgaben sind bereitzustellen. Beide Seiten haben sich darauf verständigt, auf dem Gebiet des gegenseitigen Informationsaustauschs von GIS-Systemen, von geodätischen, kartographischen und photogrammetrischen Unterlagen in analoger und digitaler Form und von Satellitenbeobachtungen aus permanenten GNSS-Referenzstationen zusammenzuarbeiten. Die Unterlagen sollen in einem Streifen von ca. 25 km auf beiden Seiten der Grenze zwischen den Woiwodschaften Lebusier Land und Westpommern und dem Land Brandenburg ausgetauscht werden. Sie sollen der Erstellung von amtlichen topographischen Karten sowie der Aufbereitung von geodätischen und kartographischen Daten für raumbezogene Informationssysteme dienen. Eine gleichlautende gemeinsame Absprache konnte auch zwischen Mecklenburg Vorpommern und Polen formuliert werden.

Die gemeinsamen Absprachen wurden noch während der Abendveranstaltung am 1.09.2006 von den Verhandlungsleitern Herr Albin, Herr Tilly und Herr Menze paraphiert. Damit ist ein bedeutsamer Schritt auf dem Weg der zukünftigen Zusammenarbeit und des gegenseitigen Datenaustauschs im Bereich des Vermessungswesens getan worden.

Direkt im Anschluss übergab Herr Albin die ersten Unterlagen in Form von zwei topographischen Kartenblättern im Maßstab 1:10 000 der Stadt Ślubice in analoger und digitaler Form an Herrn Tilly.

Die LGB beabsichtigt in enger Zusammenarbeit mit den Städten Ślubice

und Frankfurt (Oder) einen gemeinsamen Stadtplan herauszugeben.

Herr Albin bedankte sich abschließend für die Einladung nach Cottbus und die

konstruktiven Gespräche und lud im Gegenzug deutsche Vertreter zu einer der brandenburgischen Fachtagung ähnlichen Veranstaltung in Polen ein.

(Silke Thomalla, LGB)



Elektronisches Grundbuch jetzt an allen Brandenburger Amtsgerichten

Am 28. Juni 2006 fand im Amtsgericht Brandenburg an der Havel die Abschlussveranstaltung zur Umstellung auf das elektronische Grundbuch statt. Die Ministerin der Justiz Beate Blechinger vollzog mit dem Einschweißen des letzten gescannten Grundbuchs zur Archivierung den symbolischen Abschluss der Grundbuchumstellung im Land Brandenburg. Das elektronische Grundbuch „SolumSTAR“ ist nunmehr flächendeckend bei allen Amtsgerichten im Land Brandenburg ein-

geführt. Das Papiergrundbuch gehört der Vergangenheit an.

Durch das Brandenburgische Oberlandesgericht wurden seit September 2002 insgesamt 11 Personen eingesetzt, welche die vorhandenen 1 122 520 Grundbuchblätter digitalisierten. Insgesamt wurden mehr als 10 Mio. Seiten Papier eingescannt, auf Lesbarkeit, Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft und in den jetzt über 140 Gigabyte großen Datenbestand überführt.